

Bielefelder Tageblatt

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Quittpoldstraße 6.

Preis der Iterate: Für die einpaltige Kolonellsche ober
den Raum 20 Wfa., für Interferenten in den Kreisen Bielefeld,
Halle, Herford, Bielebrück 15 Wfa., die breite Rattfameise 60 Wfa.
Kleine Anzeigen das Wort 2 Wfa., Ueberführer 10 Wfa.
Schluß der Interaten-Nummern für die am andern Tage Mittags
erscheinende Nummer absch 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Rls Peter Riffen.
Druck und Verlag von J. D. Riffen Nachf., beide in Bielefeld.

Abgeordnetenhaus

96. Sitzung vom 3. November. 11 Uhr.

Am Ministertische Kommissare.
 Erster Gegenstand der Tagesordnung: Erste
 Beratung einer Verordnung für Westpreußen.
 Die kurze Diskussion geht die Vorlage an
 eine Kommission von 14 Mitglieder.
 Es folgt die Beratung des Antrages Frisch
 (nL), die Staatsregierung zu eruchen, einen Geleits-
 entwurf vorzulegen, durch welchen die Arrest-
 strafen für Unterbeamte aufgehoben
 werden.

Abg. Fritsch (nl.) weist in der Begründung des Antrages darauf hin, daß die Arreststrafe von den Unterbeamten als besonders entehrend empfunden werde.

Abg. Ropfsch (frj. Vp.) tritt gleichfalls für den Antrag ein. Die Postverwaltung läme z. B. nach Erklärungen des Staatssekretärs ohne die Arreststrafe ganz gut aus.

Abg. Dr. Wagem (Str.) schließt sich diesen Ausführungen an; das Zentrum habe seine Haltung in dieser Frage nach reiflicher Ueberlegung geändert.

Abg. Schertt (fr.) erklärt, es sei unerträglich, wenn alle Beamte, die 1870 schon mit gedämpft haben, Familienväter, in Arrest gesteckt würden. Die Arreststrafe passe nicht mehr in die moderne Zeit.

Abg. Stroffer (kons.) schießt in der Arreststrafe für Unterbeamte nichts entehrendes, welchen Standpunkt die Abg. Bröml (fr. Bg.) und Deier (fr. Bp.) lebhaft bekämpfen.

Unterstaatssekretär von Bischofshausen erwidert, die Bedenken der Regierung gegen die Beseitigung der Arreststrafe seien nicht widerlegt worden, indessen sei die Regierung bereit, die vom

Abg. Kopsch (fr. Bp.) ist mit dieser Antwort nicht zufrieden.

Nach einem Schlusswort des Abg. Fritsch wird der Antrag fast einstimmig angenommen. Es folgt Antrag Ernst (fr. Vg.), wonach die Regierung im nächsten Etat eine Summe zur

Abg. Ernst (fr. Vg.) betont, daß ein solcher Unterricht eine Festigung der Familienbande zu bewirken habe.

Abg. Dr. Zwiß (fr. Op.) tritt gleichfalls für den Antrag ein, da sich diese Einrichtung bereits verschiedentlich bewährt.

Nachdem noch eine Reihe Abgeordneter aller Parteien ihre Zustimmung ausgesprochen haben, wird der Antrag der Unterrichtskommission überwiesen.

Nächster Punkt der Tagesordnung ist der Antrag Schmedding (Str.), die Fürsorge für mittellose Geistesranke, deren Unterregulung in eine Heilanstalt notwendig ist, zu

brinqu

Feuilleton

Das Blutvergießen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze dauert an und hat, namentlich in dem Verzeiwungs- = Ringen um Port Arthur, harte Opfer gefordert. Wenn die Japaner die starke Seefestung erobern, so wird sie außerordentlich teuer bezahlt sein. Daß ein Ende des Feldzuges gar nicht abzusehen ist, erkennt die russische Seeresverwaltung dadurch an, daß sie unaufhörlich neue Verstärkungen absendet, die zum Teil ja auch durch die fürchterlichen Verluste der tagelangen Schlachten erforderlich wurden. Der Bevölkerungs- in Rußland hat sich eine sehr pessimistische Stimmung bemächtigt, überall heißt es, wer nach Chasien gehen muß, der kommt nicht wieder. Die Dienstpflichtigen entstehen und verfallen sich, daneben erfolgen auch gewaltsame Aufhebungen, so daß die Militärbehörden sich schon nöthigt gesehen haben, nachts und unangemeldet bei den Reservisten aus den Betten zu holen. Welche Szenen sich dabei abspielen, läßt sich denken. Die wirtschaftliche Lage im Porenreide ist eine recht trübe, und wie das werden soll, wenn der Krieg mit den bisherigen Verlusten noch Jahr und Tag weiterbauert, das ist schwer zu sagen.

Der allgemeine Sturmangriff
auf Port Arthur, der am Geburtstag
des Mikado begonnen werden sollte, war aufs

Wie das Wetter das Leben beeinflusst

in „Wettereinfüsse“ betitelt sich ein dieser Tage in London erschienenes Buch des Professor Edmond Grant Dyer von der Universität Illinois, daß die Beobachtungen über die Beeinflussung des Lebens durch das Wetter aufzunehmenswerth sucht. Es wird von den Instrumenten der meteorologischen Wissenschaften wichtige soziologische Einwirkungen auf das Verhalten und Unbehagen der Menschheit abgeleitet. Man wird sich dann wohl fragen, ob es von größerer Bedeutung für die Gesellschaft ist, daß ein Nordbwind Frost bringt, oder daß er eine Epidemie von Morden, Selbstmorden und Gewaltthatigkeiten bringen wird. Professor Grant Dyer zeigt, daß es kaum eine Witterung in der Natur gibt, die nicht ihren unmittelbaren Reflex in den Handlungen der Menschen im Guten oder Bösen hat. So bringen beispielsweise Westwinde eine Zunahme der Verbrechen, die Anzahl der Selbstmorde wächst mit der Schnelligkeit des Windes, trodenes Wasser erzeugt Selbstmordtendenzen, Stürme bestimmen die Menschen am meisten bei kaltem Wetter, und Frauen sind empfindlicher für Witterungsumschläge als Männer. Im ganzen sind 12759 Schulfälle beobachtet worden, in welcher Weise das Wetter sich betragen und ihre Leistungen beeinflusst. Es zeigt sich sehr deutlich, wie heftig am besten bei kaltem Wetter, am schlechtesten bei wollosem, kaltem, stürmischem und windigem Wetter war. Auch die Hitze beeinträchtigte die Leistungen wie das kalte Wetter. Gewaltthatigkeiten sind am häufigsten bei heißem Wetter. Vom Januar, dem kältesten Monate, am höchsten bei Männern die Zahl derselben abzunehmen. Es ist bis zum Juni, um dann wieder langsam abzunehmen. Eine viel stärkere Zunahme der Gewaltthatigkeiten zeigt sich bei Frauen; sie erreicht im Juni ihren Höhepunkt und nimmt erst dann wieder ab. Während der Londoner Nebel und an

Vieleselder Stadttheater. „ein fröhliches
Spiel am häuslichen Herd“
neint der holländische Dichter Hermann Geman-
manns sein neuestes Bühnenstück, das gestern zum
ersten Male hier gegeben wurde, nachdem es vor-
her nur noch in Berlin am Deutschen Theater auf-
geführt worden ist. Wer geglaubt hat, eine Famili-
enkomödie nach bekannten Mustern zu sehen, wird
da arg enttäuscht, und falls ihm psychologische
Verständnis fehlt, wird er wenig befriedigt. Das
Theater verlassen haben. Gemanmanns neuestes Büh-
nenstück ist, wie die Ankündigung aus dem The-
aterbüreau richtig bemerkt, eine satirische Tragö-
die, es ist ein Seelengemälde von der Hand
eines genialen Dichters, es zeichnet, ein Auschnitt
aus dem Menschensein mit seiner Liebe, und sei-
nem Haß, seiner Tugend und seinen Fehlern. Was
auch die derbe, unverblühte Ausdrucksweise
Schriftstellers, mögen seine originellen Vergleich-
manches empfindliche Ohr verletzen, mag auch die
grelle Beleuchtung der Kontraste zarte Gemüther un-
angenehm aufkränken, eins steht lebensvoll fest:
haben in Hermanns einem Dichter zu achten, dem
die Gabe intensiver Charakterzeichnung, feste Stim-
mungsmateriel in ganz hervorragendem Maße ver-
leihen ist. Seine Kunst der strengen Seelenanalyse

sorgfältigste vorbereitet worden. Der als hervorragende Spezialität im Belagerungswesen bekannte japanische Generalleutnant Somejima war laut B. T. mit der Leitung des Angriffs betraut und zu diesem Zwecke eigens nach Port Arthur entsandt worden. Russischerseits gab man noch am Tage des erarbeiteten Sturm- die Öffnung auf Erhaltung der Festung nicht auf. Es wurde zwar zugegeben, daß Port Arthur schwere Tage durchgemacht habe, weil die Japaner die Nordostfront verjüngt hätten und auch gewisse Erfolge erlangten. Diesen Erfolgen wurde jedoch im Petersburger Generalstabe insofern keine große Bedeutung beigemessen, als die bestürmten Positionen von den nächstliegenden Forts bestrichen werden können. Man bezeichnete demzufolge die Lage als ernst, aber nicht aussichtslos. Falls die Japaner nicht 50 000 Mann zu opfern gewillt seien, werde Port Arthur noch nicht fallen. Die Forts am Goldenen Sügel, Tigrischwanz, und Liaufschan können, selbst wenn alles andere verloren ist, noch lange Widerstand leisten, dessen Dauer nur von der Menge des vorhandenen Provianten abhängt.

Daß die Lage eine verzweifelte geworden war, geht auch daraus hervor, daß 24 in Port Arthur noch anässige Deutsche die Stadt zu verlassen wünschten. Der deutsche Gesandte in Tokio bat für sie um die Erlaubnis, Port Arthur in einer Dismute zu verlassen. Als vor einiger Zeit den Zivilpersonen freigestellt wurde, abzugehen, schlugen es die Deutschen ab, da sie ihr wertvolles Eigentum nicht verlassen wollten. Jetzt ist die Lage so ernst geworden, daß sie fort möchten, wenn auch als Bettler.

Der Zar will einen besonderen Port-Arthur-Orden stiften, mit dem die überlebenden Verteidiger der Festung ausgezeichnet werden sollen.

Ueber Kurobatkins weitere Operationen teilt man im Generallage zu dem Anblick, daß ein eventueller Rückzug bis auf Tielin zu den Kombinationen des Oberfeldherrn gehört, falls die Japaner zu scharf angreifen sollten. Ruben werde nur nach harten Kämpfen aufgegeben werden. Operationen großen Stils sollen, bis die zweite Armee versammelt ist, vorläufig unterbleiben, und erst etwa Anfangs Dezember beginnen.

Die Reservisten aushebungen in Russland gehören zu dem schrecklichsten, was man je gesehen und gehört hat. Desertionen stehen auf der Tagesordnung, gelingen aber begreiflicherweise meistens nur den Bemittelten. Die armen Teufel, die zu Tausenden, namentlich auch des Nachts aus den Betten

teiert in dem neuesten Werke wahre Triumphe. Es handelt sich in dem Stück um eine Auseinanderlegung zwischen einem Vater und seinen erwachsenen Kindern. Der alte Pancras Ruiz hat es nach einem arbeitsreichen Leben zu Reichthum und Ansehen gebracht. Seine Frau ist, nachdem sie ihm vier Kinder geschenkt, gestorben. Sie hat die guten Tugenden nicht gesehen und mit ihrem Manne kein glückliches Eheleben geführt. Nun lebt Pancras schon eine lange Reihe von Jahren als Wittwer. Seit einigen Monaten besorgt ihm Marianne, angeblich eine junge Witwe, die Wirtschaft. Sie hat ihn auch während seiner zweimonatigen Krankheit treu gepflegt und sich als eine brave und tüchtige Hauswirthin erwiesen. In den alten Ruiz erwacht eine tiefe Zuneigung zu Marianne. Er, ein Mann von 57 Jahren, faßt den Entschluß, seine Wirthschafterin zu heiraten. Marianne aber will nicht. Sie sagt ihm auch den Grund: ihr Knabe entstammt einem illegitimen Verhältnisse, ihre Angabe, sie sei Witwe, war eelogen. Doch das ficht den Heirathen alten Ruiz nicht an, er wiederholt seine Werbung und Marianne willigt nun um ihres Knaben des willen ein, ihm als Gattin die Hand zu reichen. Natürlich sind die erwachsenen Kinder höchst aufgebracht, als sie von dem Heirathsplane des Vaters erfahren und ihre Empörung steigert sich, als sie von der Vergangenheit Marriannens Kenntniss erhalten und ihnen zudem mitgeteilt wird, daß diese Alte beabsichtige, seiner jungen Frau eine Lebensversicherungspolice über 50 000 Gulden zu versichern. Mehrere Familienmitglieder deuten an, der alte Ruiz müsse den Verlust verloren haben. Dieser Gedanke wird bereitwillig aufgegriffen, weiter verfolgt und verbietet sich zum Entschlusse, den Vater durch einen Irrenarzt, einen guten Freunde des künftigen Sohnes, untersuchen und ihn als wahnkränkt erklären zu lassen, um ihn auf diese Weise unschädlich zu machen. Ausor ruft auf Marianne mit Anwandeln eingewirft, freiwillig das Haus des alten Ruiz zu verlassen. Sie weigert sich, einen solchen Schritt ohne Wissen ihres Bräutigams zu thun. Inzwischen kommt der Vöschster in die Wohnung von Pancras Ruiz. Der Alte merkt den Zweck des Besuchs und ähnt die Absicht seinen

heraus, zu den Fahnen eingezogen werden, sind tatsächlich oft zu bemitleiden. **Ser-**zerreißende Szenen in Spielen sich ab, wenn sie ihren Familienangehörigen entrisen werden. Diese Szenen wiederholten sich im verhängnisvollen Umfang, wenn beim Abgang der Reservistentransporte zu den Truppenteilen die zurückbleibenden Frauen, Kinder und sonstige Angehörigen auf den Bahnhöfen zusammenströmen. Häufig ist es bekanntlich bei diesen Anlässen zu sehr enen Ausschreitungen gekommen. Unbegreiflicherweise sind die für die Unterbringung der Reservisten getroffenen Maßnahmen absolut unzulänglich. So sind bei einem Orte Russisch-Polens 30 000 Reservisten konzentriert, von denen der größte Teil trotz der Kälte im Freien lagern muß. Es fehlt auch an Lebensmitteln. In dem berühmten Walfabrikorte Czestochowa wurden die Einwohner zur Verabfolgung von Tee an die Reservisten aufgeföhrt. Ueberall, namentlich aber in Warschau, herrscht grenzenlose Aufregung.

Ueber den Stand der Dinge vor Port Arthur liegt noch folgendes Telegramm vor:

♂ London, 3. Nov. Aus Tschifu wird gemeldet: Ein Telegramm des Generals Nogi vom 2. d. Mts. berichtet die Einnahme des Forts P. und zweier kleinerer Befestigungswerke. Man erwartet jeden Augenblick wichtige Mittheilungen über den letzten Sturmangriff der Japaner.

Zum englisch-russischen Anstich liegen wiederum eine große Menge Nachrichten vor, die inbessern nur wenig Neuigkeiten enthalten. Interessant ist es, daß die Russen sehr ihre eigene Darstellung, sie hätten bei Hull auf russische Zorpedboote geschossen, die sie irrthümlicherweise für japanische Kriegsfahrzeuge gehalten hätten, bemerken lassen. Interessant ist es auch, zu erfahren, daß derjenige russische Offizier, Kapitän Gladon, den die Gaupfshuld an dem schlimmen Zwischenfall von Hull trifft, früher Sekretär des Admirals Alexejev gewesen ist. Kapitän Gladon der als Theoretiker hervorragend sein soll, befindet sich nebst den drei anderen russischen Offizieren, die wegen des Huller Vorfalls in Europa zurückbleiben müssen, gegenwärtig in Paris, von wo sich die vier Befeliger der Fischerboote nach Petersburg begeben werden. Die Beratungen des jüngsten englischen Ministerrats haben die Vorbereitung der Verhandlungen für das internationale Schiedsgericht erheblich gefördert. Was die Zusammenlegung des Untersuchungskommissses betrifft, so soll derselbe dem englischen Vorschlage gemäß aus einem Engländer, einem Russen, einem Franzosen und einem Amerikaner bestehen, die zusammen das fünfte Mitglied ernennen, wozu wahrscheinlich ein Deutscher gewählt werden wird. Englischerseits wird das Ostseegeschwader fortgesetzt überwacht.

seiner. Er gerät in furchtbare Erregung und be-
ginnt selbst in seinem Verstande zu zweifeln. Die
erschreckte Marianne, die hat inzwischen den Ent-
schluß gefaßt, von dem Verlobnis zurückzutreten und
bittet Pancras nur um ein gutes Zeugnis, damit
sie fernerhin wie bisher, durch eigene Arbeit, für
sich und ihr Kind ihr Brot verdienen könne. Pan-
cras, seiner Ehre nicht mehr mächtig, beflüchtet die
Weib, bei ihm zu bleiben in diesen schweren Stun-
den. Sie aber drängt ihn zurück und entflieht aus
dem Hause. Nun kommt der Wahnsinn des Altes
zum völligen Durchbruch und er erliegt dem An-
schlage, den seine Kinder gegen ihn vorbereitet. Es
endet voll grauenvoller Ironie das „fröhliche Spiel
am häuslichen Herd“. Die Aufführung des Stückes
das eine Fülle wunderbarer fein erinnerner Scenen
aufweist, darf schätzwertig als eine Welterleistung be-
zeichnet werden. Im Mittelpunkt des Interesses
stand Herr Garrison, der die enorm schwierige
und allein als Gedächtnisleistung hoch zu ver-
achtende Rolle des Pancras mit spielte. Er ging völlig
in dieser Figur auf und war in jeder Bewegung,
in jedem Tone, in jeder Stellung von überzeu-
gender Lebenswahrheit. Große Momente in seiner
Darstellung waren die Liebeserklärung und die
Wahnsinnszene. Des Wiefelscher Charakteristiker
darf sich zu einem so ausgezeichneten Charakterstü-
ker beiflüchtigen. Eine kongeniale Fassung bot
Frau Winter als Marianne. Wie nett und liebrei-
chend war sie als Wirtschafterin und wie erget-
zend klang ihre Stimme, als sie das Wehmühs-
voll Verangenehte offenbarte. Aber auch sonst wa-
ren die Rollen ganz vortrefflich besetzt. Der treu-
süchtige Sohn Jan fand in Herrn Baumker,
der rührende, großbrüstige Schwiegersohn in Herrn
Garding einen ausgezeichneten Vertreter. Herr
Garold gab einen energiegelben Admiredirektor mit
vornehmen Mähren und Herr Kämmerer einen
leichtfertigen Studenten mit sehr demotenswer-
tem Gesicht. Eine würdevolle Charakterfigur, an-
der man seine Freude haben konnte, bot Herr K. Hei-
ner. In kleineren Rollen zeichneten sich die Her-
ren Blasen, Gronert und Majewski
aus, besonders der Letztere festete durch die sein
dem Leben nachgeformte Darstellung seiner Rolle.

Sonnen-Necken
Überall
vorhanden
Vervollständigte Konstruktion

Für Reklame und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.



Legen Sie einen strengen Massstab



an die Kleidung, die Sie kaufen. Prüfen Sie diese gefälligst auf Bequemlichkeit, Eleganz und Solidität. Untersuchen Sie alle scheinbar billigen Angebote in Garderoben aufs Genaueste und vergleichen Sie Preise und Qualitäten mit H. Hettlage's Konfektion. Sie werden zu dem Resultat gelangen, dass H. Hettlage's Ruf ein in jeder Beziehung gerechtfertigter ist. Denn H. Hettlage bringt trotz der billigen Preise nur solche Herren- und Knaben-Bekleidung zum Verkauf, die aus bestem Material gearbeitet und ganz genau auf ihre Haltbarkeit untersucht sind. [28049]

Ein Hauptgrundsatz von H. Hettlage

ist der: Er will sich durch den Verkauf streng reeller Konfektion treue, anhängliche Kunden erwerben, die nicht einmal, sondern immer wieder und wieder von ihm kaufen und ihn weiter empfehlen.

Meine Lager-Vorräte umfassen in jedem Artikel der Herren- und Knaben-Bekleidung die denkbar grösste Auswahl der schönsten und solidesten Neuheiten und empfehle:

Herren-Paletots für Herbst und Winter zu 9, 12, 15, 17, 21, 24, 27, 30 bis 50 M

Herren-Winter-Joppen ein- und zweireihig zu 4⁵⁰, 6, 7, 9, 11⁵⁰, 13 bis 28 M

Herren-Pelerinen-Mäntel Havelocks und Capes, wasserdicht imprägniert zu 11, 13, 15, 18, 20 bis 40 M

Herren-Anzüge in allen Grössen zu 10, 12, 15, 18, 21, 25 bis 55 M

Herren-Bosen in allen Weiten und Längen zu 2²⁵, 2⁷⁵, 3²⁵, 4, 5, 6 bis 18 M

Knaben-Paletots in jedem Fasson zu 3⁵⁰, 5, 6, 7, 8, 9 bis 16⁵⁰ M

Jünglings-Paletots zu 7, 8, 9, 10, 13, 15 bis 33 M

Knaben-Anzüge in den neuesten Dessins zu 1⁹⁵, 2⁵⁰, 3, 3⁵⁰, 5 bis 15 M

Knaben-Bosen zu 80 P, 1, 1⁵⁰, 2, 2⁷⁵, 3 bis 5 M

Knaben-Joppen zu 2⁵⁰, 3, 4, 5⁵⁰, 6⁵⁰ bis 12 M

Niederwall
Ecke Jahnplatz

H. Hettlage

Niederwall
Ecke Jahnplatz

Bielefeld, Münster, Hamm.

Westfalens grösste und billigste Spezial-Konfektionshäuser.



Extra-Preise!



2 Waggons Steingut, enorm billig.

	Zeller, groß	Stück	6 bis 10	Pfennig
	Tassen	"	5 bis 12	"
	Salz-Mechen	"	38 bis 65	"
	Schüsseln Satz 6	"	88 bis 135	"
	Vorratstonnen	"	39 bis 60	"
	nene Ausführungen	"		
	Brotplatten	"	18 bis 30	"
	Gemüseschüsseln	"	15 bis 60	"
	Terrinen	"	95 bis 165	"

	Nachgeschirre	Stück	28 bis 45	Pfennig
	Waschschüsseln	"	45 bis 60	"
	Blumentöpfe	"	45 bis 75	"
	Rechenteller	"	36 bis 85	"
	Blumentübel	"	85 bis 125	"
	Bratenschüsseln	"	18 bis 65	"
	Kaffeebecher	"	8 bis 10	"
	Kaffeekannen	"	38 bis 55	"
	Milchtöpfe	"	10 bis 24	"

Grösste Auswahl preiswerter Gelegenheits-Geschenke!

Karl Lipschütz.

Die Stadt
Verwaltung de
Geh. Regierung

Die einstimmig
Herrn Oberbürgerme
rats Bunnema
beamten der Stadt
teilungen d
liberalen B
längeren Artikel
Stadt in den letzte
Amtszeit des Herrn
zu würdigen. W
ten Aufgabe folgen
Unter dem b
Haber war ein
leistet worden. T
Oberbürgermeister f
Aufgaben gestellt. E
um, der schnell was
ausgebildeten Ver
Offenlegung von
und nicht zu schä
ausgedehnten Auf
bauen, sondern ba
fung einer Waf
einer Kanalf
gen für gesunde
wurde nach lang
schwierigen Verbo
Wette durch das
Senne und de
Sparenberg
ferer Stadt nun
reichliches und ge
Senne, wie das
erörtert wurde, b
tum merklche Ein
Das noch viel
Befrieden Verhältn
rige Wert der K
bung mit der Mel
hat unsere Verwa
Die Kanalsation
gen hat Millionen
direkt verzinsen, f
bung ein Schmer
Bürgerchaft ge
in der Hauptfack
gute Früchte von
sation wäre die
rer Industriestadt
gewesen, wie ohn
Daneben stellt
nach einer Erw
w e r t e s heraus
Magistrat zum R
das Wert ganz z
der Grenze des
schluß an das G
Neuanlage unter
der modernen Tsch
durch wurden zu
wertvollen Grund
die fast den Mit
feld bildeten, für
frei. Tatsächlich
zehn Jahren auf
Umgebung, zwisch
straße und Kauf
punkt des Verle
Reichspost, Reich
Turnhalle, die n
Platz gefunden b

Svat

Roma

50)

Evante sah
selbst viel zu tro
finden zu können
Garborg zusamm
Warum hat
unvermittelt, m
dere Weise retten
Evantes St
Ich habe u
Nicht um sich
tat sie das Reu
Darauf sah
deutlich an, als
nicht mehr.
Er war ein
Sohnes Leiche
beigelegt würde
zur Teilnahme
nächstfolgenden
Damit war
ohne daß ander
fert worden wär
Als Evante
er an und über
dante, Seiderun
berwart ihn wie
nügende Verant
mit dem Mädch
herke eine uner
So ging er
Vater den Sarg

Binnen vier
die Ereignisse a
worden.
Die Familie
Tage. Das

Die Stadt Bielefeld unter der Verwaltung des Oberbürgermeisters Geh. Regierungsrats Bunnemann

Die einstimmig erfolgte Wiederwahl des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Regierungsrats Bunnemann zum ersten Verwaltungsbeamten der Stadt Bielefeld gibt den Mitteilungen des hiesigen national-liberalen Vereins Anlaß, in einem längeren Artikel die Entwicklung unserer Stadt in den letzten 24 Jahren, während der Amtszeit des Herrn Geheimrats Bunnemann, zu würdigen. Wir entnehmen dem lesenswerten Aufsatz folgende Angaben:

Unter dem bisherigen Oberbürgermeister Guber war ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet worden. Trotz dem fand unser Oberbürgermeister sich 1881 vor große ungelöste Aufgaben gestellt. Es handelte sich nicht nur darum, der schnell wachsenden Stadt und ihrem stark ausgebildeten Verkehr durch Verbreiterung und Offenlegung von Straßen im Innern Luft und Licht zu schaffen, das Straßennetz in den ausgedehnten Außenbezirken weiter auszubauen, sondern vor allen Dingen um Beschaffung einer Wasserleitung und danach einer Kanalisation als die Grundlagengänge für gesunde Wohnungsverhältnisse. Erstere wurde nach langwierigen Vorarbeiten und schwierigen Verhandlungen in musterhafter Weise durch das Wasserwerk in der Senne und den Hochbehälter am Sparenberge gewonnen. Sie gibt unserer Stadt nun seit anderthalb Jahrzehnten reichliches und gesundes Wasser, ohne daß die Senne, wie das zuerst befürchtet und vielfach erdriert wurde, deshalb an ihrem Wasserreichtum merkliche Einbuße erlitten hat.

Das noch viel größere und nach Lage der örtlichen Verhältnisse auch besonders schwierige Werk der Kanalisation in Verbindung mit der Ueberwindung des Lutterbachs hat unsere Verwaltung bis heute beschafft. Die Kanalisation mit den nötigen Anlagen hat Millionen verschlungen, die sich nicht direkt verginsen, sie ist auch in anderer Beziehung ein Schmerzenskind für Magistrat und Bürgerchaft gewesen, aber nachdem sie jetzt in der Hauptphase vollendet ist, dürfen wir gute Früchte von ihr erhoffen. Ohne Kanalisation wäre die geistliche Entwicklung unserer Industriestadt jedenfalls ebenso unmöglich gewesen, wie ohne gesundes Wasser.

Daneben stellte sich bald das Bedürfnis nach einer Erweiterung des Gaswerkes heraus, und da gerade es dem Magistrat zum Ruhme, daß er sich entschloß, das Werk ganz zu verlegen, und draußen an der Grenze des Stadtgebietes, zugleich im Anschluß an das Gesele der Staatsbahn, eine Neuanlage unter Benutzung aller Hilfsmittel der modernen Technik ins Leben zu rufen. Hierdurch wurden zugleich die ausgedehnten, sehr wertvollen Grundstücke der alten Gasanstalt, die fast den Mittelpunkt des heutigen Bielefeld bildeten, für anderweitige Verwendung frei. Tatsächlich hat sich schon in den letzten zehn Jahren auf dieses Gelände und seine Umgebung, zwischen Herforder- und Paulusstraße und Kaiser Wilhelmplatz ein Brennpunkt des Verkehrs entwickelt, in welchem die Reichspost, Reichsbank, Realschule, eine große Turnhalle, die neuen Markthallen u. a. ihren Platz gefunden haben. An das Gaswerk hat

sich das Städtische Elektrizitätswerk angeschlossen mit der Straßenbahn, die sich beide bestens bewährt haben.

Das im Jahre 1854 aus freiwilligen Beiträgen begründete Krankenhaus am Neumarkt, welches bis dahin eine besondere Körperschaft mit einem Zuchthaus und unter Aufsicht des Magistrats stand, ging in den 90er Jahren ganz in städtischen Besitz über, und damit wurde ohne weitere Kosten für die Stadt das große Grundstück erworben, auf dem heute unser Rathaus steht. Freilich erforderte die Errichtung eines neuen Krankenhauses, dessen Anlage seitens der Stadt trotz bestehender Privatanklagen ein unabweisbares Bedürfnis geworden war, bedeutende Mittel; rechnete man aber dagegen, daß das Grundstück am Neumarkt schon bei der Uebernahme wohl auf einen Wert von einer halben Million zu schätzen war, die ohne Entgelt dem städtischen Säckel zugeflossen war, so muß man sagen, daß die Anlage des Krankenhauses an der Delmühlenstraße der Stadt verhältnismäßig billiger gekommen ist. Bielefeld besitzt in letzterem heute ein allen Anforderungen der Zeit entsprechendes Krankenhaus, dem sich hoffentlich bald auch Neubauten für bemittelte Kranke anschließen werden. An diesem mangelt es zur Zeit noch; erfahrungsgemäß sind sie aber keine Belastung des Stadthaushalts, sondern machen sich selbst bezahlt.

Ausgedehnte Grundstücke an der Delmühlenstraße und an anderen Punkten hatte sich die Stadt rechtzeitig gesichert, ehe die Spekulation die Preise in die Höhe schleppte. Freilich bedauert heute wohl jeder, daß man in Bezug auf Grundbesitz früher nicht noch mehr Mut gehabt hat. Ein großer Teil der städtischen Grundstücke war allein zur Anlage neuer Schulen erforderlich. Es sind in den letzten 24 Jahren 9 neue Bürgerhäuser eingerichtet worden und die städtische Realschule, die hoffentlich bald Oberschule wird. Andere Schulen haben Erweiterungen erfahren, die Neubauten gleichkommen.

An Stelle unserer alten Gewerbeschule ist eine Handwerker- und eine kaufmännische Fortbildungsschule entstanden, die sich beide bewährt haben. Eine neue gehobene Volksschule mit den Zielen der Mittelschule soll 1905 erbaut werden.

Für die Verschönerung und Erschließung unserer Umgebung ist unter vielfacher Hilfe des Verschönerungsvereins viel geschehen. Wir erinnern nur an die Erweiterung und Aufforstung des Stadtparks und Stadtwaldes mit dem Stedtenbrink, das Waldbes am Scherge, an den Ausbau unseres schönen Sparenberges und die Angliederung des früheren Buddens'chen Gartens, an die Anlagen an der Ulmenstraße durch Ankauf der früher königlichen Besitzung, den Erwerb des Stadtparks und Ausbau vieler Waldwege.

Während der Amtszeit des Herrn Geheimrats Bunnemann hat Bielefeld ferner drei Nebenbahnen erhalten, nämlich die Strecken Bielefeld-Snabrid, Paderborn und Lage. Letztere Strecke, die vor kurzem endlich ausgeführt worden ist, nachdem schon Oberbürgermeister Guber lebhaft dafür gewirkt hatte, mündet auf einem neuen Strang in Bielefeld ein, an welchem auch der neue Güterbahnhof angegliedert wird. Als Blünche für die Zukunft sind auf dem Gebiete des Bahnbaues zu nennen die Strecken Münster-

Bielefeld und eine Kleinbahn Emden-Deventer-Bielefeld zur notwendigen Ergänzung des schon im Landreise bestehenden Kleinbahnnetzes.

Erwähnen wollen wir noch die Eingemeindung eines Teils von Gadderbaum, über die ebenfalls schon seit Jahrzehnten verhandelt worden war, und die sich immer mehr als Notwendigkeit für die Bewohner dieses Bezirks herausgestellt hatte. So leben wir, daß auf den verschiedensten Gebieten viel Neues und Ersprießliches geschaffen worden ist.

Es versteht sich von selbst, daß auch die laufende Verwaltungsdarbeit daneben ganz ungemein gewachsen ist. Am besten erhellet das aus folgenden wenigen Zahlen. Im Jahre 1881 zeigte der städtische Etat in Einnahme und Ausgabe M. 375 000 (gegen M. 75 000 in 1861) oder mit den durchlaufenden Posten etwa 470 000 Mark. Der Haushaltsplan für 1904 weist dagegen in laufender Rechnung rund M. 2 828 000 aus, während im ganzen etwa 8 1/2 Millionen Mark jährlich durch die städtischen Kassen laufen.

Bielefeld ist heute — das haben alle Besucher des letzten Städtetages empfunden — eine der schönsten, wenn nicht die schönste Stadt Westfalens. Auch für die Kunst hat die Stadt durch Unterstützung des Erchters und den Bau eines vornehmen Theaters große Opfer gebracht. Was noch fehlt, ist ein Festsaal für große Versammlungen, Ausstellungen und Veranstaltungen aller Art innerhalb der Stadt, denn unser Johannisberg versagt manchmal zur Winterzeit und ist auch für politische und religiöse Bestrebungen verhältnismäßig.

Wir können hier nicht alles berühren, was in den 24 Jahren geleistet worden ist. Vieles ist erreicht, und der größte Teil der genannten Arbeiten ist auf die Anregung und Tatkraft des Herrn Geheimrats Bunnemann zurückzuführen, das dürfen wir sagen, ohne daß wir deshalb die Verdienste vieler tüchtiger Mitarbeiter schmälern wollen, die ihm früher und jetzt zur Seite gestanden haben.

Herr Geheimrat Bunnemann hat es verstanden, mit allen Teilen der Bürgerchaft in gutem Einvernehmen zu leben, und ebenso hat er auch für die Bedürfnisse des Landvolkes bei pflichtgemäßer Wahrung der städtischen Interessen, stets weitgehendes Verständnis und Entgegenkommen bewiesen, das Zeugnis werden ihm alle Beteiligten gern ausstellen. Alle, die ihm nahe getreten sind, weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus, werden mit uns stimmen, daß der liebenswürdige Mann und bewährte Beamte noch recht lange Jahre mit alledem Frische wie heute, mit seiner seltenen Arbeitskraft, Umsicht und Erfahrung an der Spitze Bielefelds stehen möge.

In einer rasch aufsteigenden Stadt wie Bielefeld fehlt es ja nicht an weiteren Aufgaben. Einige der nächstliegenden haben wir in Vorstehendem schon gestreift, andere ergeben sich von selbst, wie die Ausdehnung der Wasserleitung auf die höher gelegenen Strecken am Johannisberge, und die Fortführung der Kanalisation, im übrigen können wir auf dies weitläufige Gebiet heute aber nicht weiter eingehen, nur auf eins wollen wir noch hinweisen, nämlich darauf, daß die Beschaffung einer Bielefelds würdigen Badeanstalt mit großer

Schwimmhalle im Herzen der Stadt von Jahr zu Jahr dringender wird. Es ist ja bemerkenswert, daß die Stadt die Badeanstalt an der Gütersloherstraße übernommen und ausgebaut hat, und daß verschiedene Brausebäder errichtet sind. Aber das sind doch nur unzulängliche Ersatzmittel, auch liegt die jetzige Badeanstalt zu weit draußen. An Wasser wird es nicht fehlen, das haben die Erfahrungen des letzten trockenen Sommers bewiesen. Herr Geheimrat Bunnemann hat sich schon so viele Verdienste um Bielefeld erworben, er wird, so hoffen wir zum Schluß, auch diese Frage noch lösen.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Worholshausen, 3. Nov. (Landwirtschaftlicher Vokalverein.) Der hiesige landwirtschaftliche Verein veranstaltete in dem Saale des Herrn Hotelbesizers Mast eine Obstausstellung, die sehr gut besucht war. Es war eine Pracht, das Obst hier vereint zu schauen, was auf den einzelnen Hohen verteilt wächst. Im Anschluß an die Ausstellung hielt Herr Provinzial-Obstbauinspektor Hagemann aus Herford einen sehr klaren und daher lehrreichen Vortrag über Obstbau. In feinfühler Weise sprach der Herr Redner über Boden, Klima, Pflanzung, Düngung und Sorten, die alljährlich tragen, deren Raumwuchs gesund und die Früchte gut verdaulich sind. Als empfehlenswerte Apfelsorten nannte er: Charamorff, Graue Herbst-Nettete, Prinzenapfel, Winter-Goldparmäne, Granenreiner, Harberts-Nettete, Vollenapfel, Landsberger Nettete, Schöner von Voskoop, Graue französische Nettete, Multhaupt Nettete, Vollenapfel, Vordorfer, Tiefenblüte, Mantapfel; als Birnensorten empfahl er: Williams Christbirne, Gute Luise von Brachmann, Kälche von Charnay, Neue Bräutchen, Dicks Butterbirne, Postorenbirne, Rühlfuß, Chausmantel. Im November soll auch die landliche Fortbildungsschule wieder eröffnet werden.

Witten, 2. November. (Gemeindewahl.) Am Donnerstag, den 17. November, findet in der Schule zu Langenheide die Umpfahl der Ende dieses Jahres ausstehenden Gemeindevorordneten, der Herren Kolon Rottmann und Steinmann statt.

Löhne, 2. Nov. (Abgeordneteversammlung.) Im Hotel Veritas tagte vorgestern nachmittags die Abgeordneteversammlung der Abgeordneten des Herforder Kreisvereins. Anwesend waren 132 Kameraden. Herr Professor Hellingner eröffnete um 3 Uhr die Versammlung. Redner forderte die Vereine auf, die jüngst abgegangenen Reservisten dahin zu wirken, daß diese sich den Kriegervereinen anschließen. Die Rede schloß mit einem begeisterten ausgenommenen Kaiserhoch. Es wurden zwei Vereine in den Verband aufgenommen, sodann wurde über den Verlauf des Väter-Verbandsberichtes berichtet. Mehrere Vorlesungen wurden bemängelt und diese sollen für die Zukunft abgeändert werden. Es wurde vom Vorsitzenden ein Schreiben vom Kreispräsidenten vorgelesen, zwecks Eintragung eines Familienrates in den einzelnen Vereinen. Sodann verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Kreis-Landeskriegerverbandes, betr. Stellung der Vereine gegenüber der unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Gewerkschaften. Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß bei Kontrollversammlungen die Kameraden in Vereinskleidung antreten möchten, da das Bezirkskommando Detmold dieses gern wünscht. Für Unterhaltung der Strahburger und Meyer Schlachtfelder wurden 10 M. bewilligt. Der Herforder Verband steht im Deutschen Reich an zweiter Stelle in Bezug auf Vertreibung des Jachbuches. Es wurde mit 31 gegen 10 Stimmen beschlossen, künftig den Abgeordnetentag in Herford abzuhalten. Mit einem Hoch auf den Kronprinzen und dessen Braut wurde die Versammlung geschlossen.

Alfred Jartins sah sich prüfend im Gemache um und meinte grinsend:

„Ein anständiger Aufenthalt, Dein Gefängnis! Am, ganz anständig!“

Seiderun biß die Zähne aufeinander und antwortete nicht. Als aber der Alte still blieb und nur fortzufahren zu grinsen, sprach sie ungeduldig:

„Mir scheint, Du hättest eben so gut zu Hause bleiben können.“

„Hilf! Bist ja recht auffällig geworden, höhnste er.“

„Wenn ich's geworden bin,“ entgegnete sie kalt, „so ist's Eure Schuld. Ihr habt mich gezwungen, hinauszugehen und mit mein Leben allein zu machen. Nun ist mir's gemacht habe, gehört es mir allein, und keiner hat mir daran zu reden.“

„Wolltest Du's denn besser? Hättest nicht gehen brauchen, hättest bequemere haben können! Konntest hiebei Alfred Garborgs reiche Schwiegertochter, seines Sohnes gefeiertes Eheweib sein!“

„Schweig von den alten Geschichten,“ sprach sie düster. „Es hat keinen Nutzen, davon zu reden. Eine Ehefrau in Deinem Sinne wäre ich nie geworden.“

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Gede

Ein Sonntagsjäger hatte statt des Wildes ein altes Weiblein angeschossen. „O, Sie — Sie —“ schimpfte der Jäger. „Sie rufst mich Almiral!“

Das Gegenteil, antwortete: „Meier, wie heißt der neue Oberst?“

Meier: „Schulze, Herr Unteroffizier.“

Unteroffizier: „Jawohl, Sie Schafstopf das gerade Gegenteil — Müller heißt er.“

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

Svante sah stumm dabei. Er fühlte sich selbst viel zu trostlos, um für andere Trost finden zu können. Plötzlich raffte sich Wolf Garborg zusammen.

„Warum hat sie es getan?“ fragte er ganz unermittelt. „Konnte sie sich auf keine andere Weise retten?“

Svantes Stirn furchte sich.

„Ich habe wohl schlecht erzählt,“ sagte er. „Nicht um sich, sondern um mich zu retten, tat sie das Auserkiste.“

Darauf sah ihn Wolf Garborg lange nachdenklich an, als begriffe er etwas, und fragte nicht mehr.

Er war einverstanden damit, daß seines Sohnes Leiche auf dem Friedhofe im Nidtal beigesetzt würde, und kündigte sein Kommen zur Teilnahme an dem Begräbnis für den nächstfolgenden Tag an.

Domit war die Unterredung zu Ende — ohne daß anderes als nur Tatsachen erörtert worden wären.

Als Svante auf der Straße stand, hielt er an und überlegte. Es kam ihm der Gedanke, Heideruns Eltern aufzusuchen — er erwartete ihn wieder; er fühlte dazu eine genügende Veranlassung in sich, und alles, was mit dem Mädchen zusammenhing, war ihm heute eine unerträgliche Qual.

So ging er zum Schreiner, um für den Vater den Sarg zu bestellen.

26. Kapitel.

Winnen vierundzwanzig Stunden waren die Ereignisse am Selbsee Städtgespräch geworden.

Die Familie des Hafenvogts erlebte böse Tage. Das Haus war von neugierig Teil-

nehmenden umlagert, die aber höchstens die sonst nie verzagende Hausfrau zu sehen bekommen. Der Voigt war unzurechnungsfähig vor zorniger Entrüstung, wollte nichts sehen und hören, fuhr umsonst jeden an, der ihm über den Weg lief, und suchte und witterte über die ungeratene Tochter, die sich und ihre ganze Familie ins Unglück bringe. Sein Weib weinte und jammerte über ihr Kind und über die Schande vor aller Welt, und je unfreudlichere Aufnahme ihre Klagen bei ihrem Manne fanden, um so wohlwender war es ihr, die selben in den Schoß bereitwilliger Freunde und Nachbarn zu ergießen. Sie hatte in der ersten Aufwallung mütterlicher Sehnsucht die Tochter besorgen wollen, aber der Voigt hatte es ihr rundweg verboten, und sie hatte zu großer Furcht vor dem aller Selbstbeherrschung beraubten Manne, um seinem ausdrücklichen Verbot zuwider zu handeln.

Der einzige, den die allgemeine Erregung kalt zu lassen schien, war der alte Großvater. Er sah still in seinem Lehnstuhl, lächelte und nickte vor sich hin und machte durch boshafte Fragen und Scheltworten den Voigt noch rasender. Wenn er allein war, murmelte er zufrieden für sich:

„Gut so — gut so! Das ist die Hand, die ich brauche! Hat zwar diesmal den Verfehlten getroffen — schadet nichts — wird schon noch den Richtigen finden.“

Und eines Tages ließ er sich von seinem kleinsten, zehnjährigen Enkel die Treppe hinunter und durch die Stadt nach dem Gerichtsgebäude führen. Er war ja ein freier Mann, ihm hatte der Voigt nichts zu verbieten; er konnte tun und lassen, was er wollte. Und heute wollte er die Entschlochter besuchen. Er wollte sich Gewissheit verschaffen über etwas, das sich die Leute erzählten, über etwas ganz Ungeheuerliches, Unglaubliches: daß seine Enkelin diesen Mord begangen, ihre Hände befleckt, ihren Namen entehrt, ihre Unschuld, ihr

gutes Gewissen, ihre ganze Lebensstellung geopfert haben sollte — um Svante Ohlsen zu retten.

In seines Sohnes Abwesenheit verließ er das Haus und stampfte, von dem Knaben unterstützt, mühselig auf seinen Krücken dahin. Ohne weiteres erlangte er den erbetenen Zutritt. Er blieb den Knaben unten auf ihn warten und ließ sich von dem Gerichtsdiener nach dem Zimmer geleiten, das man dem Mädchen als Unterkunft angewiesen hatte.

Bei seinem Eintritt erhob sich Heiderun von dem Schemel, auf den sie am Fenster gesessen, und konnte ihren Schreck über die unerwartete Erscheinung des Alten nicht verbergen. Aber gewohnt, jedem Schreck mutig ins Auge zu sehen, ging sie ihm entgegen, als habe sie ihn erwartet.

„Guten Tag, Großvater,“ sagte sie dabei freundlich und ruhig. Der gebrechliche Mann richtete seinen Körper auf, so gut es ging und sah halb bewundernd, halb spöttisch zu der hohen Gestalt auf, die mit wahrhaft fürstlicher Ruhe und Sicherheit vor ihm stand. Nichts von Angst, Reize oder Ferkirnung in diesem blauen, stolzen Gesicht.

„Du machst ja sonderbare Geschichten — Geheißind!“ begann er ärgerlich. „Kommst Du nur, um mir das zu sagen?“ fragte sie abweisend.

„O nein, das ist nur der Anfang. Du könntest mir eigentlich einen Stuhl anbieten, Geheißind. Ich bin weit gelaufen, und das Stühlen wird mir schwer.“

Schwiegend rückte sie den einzigen vorhandenen Rohrstuhl zurecht, führte den Alten hin, wie sie es von früher gewohnt war, ließ ihn niedersitzen, nahm ihm die Krücken ab und stellte sich aufrecht mit über der Brust verschränkten Armen vor ihn hin, wie das so ihre hochfahrende, abwartende Art war.

„Nun, Großvater?“

Enger, 2. Nov. (Personalie.) In der letzten Amtssitzung, unter Leitung des Herrn Landrats v. Borries, wurde einstimmig der Beschluss gefasst, den Herrn Oberpräsidenten um die Anstellung des Herrn Amtmann Engelhardt für das Amt Enger zu bitten.

Horn (Nippe), Station Horn-Meinberg, 8. Nov. Ein historisches Gebäude) Am Dienstag, den 8. November er., kommt das hiesige Hotel zur Post zum öffentlichen Verkauf. Dasselbe ist eine kräftige Hand dieses zur Zeit der Thurn-Taxis'schen Posten so berühmte Haus zu neuer Blüte erstehen.

Münster i. W., 2. Nov. (Ueberfall.) Von einem Einbrecher überfallen und durch Arthiebs verlegt wurden in vergangener Nacht die Eheleute Bäckermeister Dittmann. Die Verletzungen der Frau sind tödlich. Der Täter ist unerkannt entkommen. — Die auf den 7. November angelegten Wahlen der Stadtverordneten hat um 14 Tage verschoben werden müssen, da in der Einladung die Angabe des Wahllokales verlesen worden war.

Teigte, 2. November. (Einbruchsdiebstahl.) Ein verwegener Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht vom 1. zum 2. November bei dem Bäckermeister Dittmann vollführt. Durch das Geräusch, welches der Dieb, der mit der Verleumdung vertraut zu sein scheint, im Schlafzimmer der Eheleute D. verursachte, erwachten letztere und setzten sich zur Wehr. Hierbei wurde die Frau schwer verletzt, während der Mann eine geringere Verwundung davontrug. Der Dieb entkam leider unerkannt, jedoch dürfte ein zurückgelassener Hut und Stod zur Ermittlung desselben führen. Namenswerte Dinge soll ihm nicht zugefallen sein, vermutet man, hatte der Dieb es auf die Kasse des oben im selben Hause wohnenden Gemeindepfängers abgesehen.

Seinsberg, 8. Nov. (Kirchenräuber.) In dem benachbarten Wallfahrtsort Maria-Ophoven wurde nachts ein Einbruchsdiebstahl verübt. Mittels einer Friedhofsbahn erkliegen die Täter ein Fenster der Kirche, dessen Eisengitter sie herausrissen. Drei Opferstücke wurden erbrochen und ihres Inhalts beraubt; sie waren jedoch noch vor kurzem geleert worden, so daß die Leute nicht erheblich sein dürfte. Ein Versuch, das Tabernakel zu durchbrechen, mißlang.

Ludenscheid, 8. Nov. (Falschmünzer.) In der Nähe der Station Volpert der Volmetalbahn wurde eine Falschmünzwerkstatt entdeckt, die mit allerlei Werkzeug ausgestattet war. Auch fand man noch Metall und einige falsche 2 Markstücke vor. Von den Falschmünzern fehlt jede Spur.

Gelsenkirchen, 2. Nov. (Seiner Verlegung erlegen.) Der Bergmann Sibuffel aus Bismarck, der bei einem blutigen Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Polen einen Schuß durch den Kopf erhielt, ist jetzt infolge dieses Schusses im Krankenhaus gestorben.

Essen, 8. Nov. (Die erste Vernehmung.) Der in Paris verhaftete frühere Bankdirektor Hollmann aus Borsdorf wurde in der vergangenen Nacht im hiesigen Gerichtsgefängnis eingeliefert. Heute mittag wurde er bereits zum ersten Male vernommen.

Die in Vigo festgehaltenen russischen Schiffe



In Vigo sind nur diejenigen russischen Schiffe zurückgeblieben, welche an dem Zwischenfall in der Nordsee als unmittelbar beteiligt zu gelten haben. Es sind dies die Schiffe, welche unser Bild zeigt. Sie bilden nicht nur den Kern der baltischen Flotte, sondern überhaupt der ganzen russischen Seemacht. Ihr Verlust würde gleichbedeutend sein mit dem Untergange der gesamten russischen Seemacht. Das Flaggschiff Robischewskis, „Kontar Suvaroff“ ist ein Schiff von 13516 Tonnen Wasserdrängung und 16 800 Pferdekraft, welche eine Geschwindigkeit von 16 Knoten pro Stunde geben. Die übrigen Schiffe, der „Gorodino“, der „Drel“ und „Alexander der Dritte“, sind Schwerkreuzer des Admiralschiffs, und bilden mit ihm die sogenannte

„Gorodino-Klasse“. Wenn die Schiffe nur mit einer Geschwindigkeit von 10 Knoten fahren, dann haben sie bei voller Stoßladung einen Aktionsradius anfangs von 8500, bei voller Ansetzung der Maschinenkraft einen solchen von 3000 Meilen. Die Besatzung mit Schnellfeuergeschützen u. schweren 50-Tonnen-Geschützen ist vorzüglich. Dazu vermag noch jedes Schiff Torpedos zur Zeit abzugeben. Die Besatzung beträgt für das Schiff 740 Mann, welches eine große Macht darstellen würde, wenn die Mannschaften tatsächlich ausgebildet wären, wie man aber bei dem Nordsee-Zwischenfall gesehen hat, läßt die Ausbildung der Mannschaften noch sehr viel zu wünschen übrig, so daß man von dem Rest der russischen Seemacht nicht mehr viel erwarten kann.

Wülheim a. d. Ruhr, 3. Nov. (Selbstmord.) Gestern morgen wurde in einem Morast in Menden die Leiche der etwa 70jährigen Witwe Frieda, die Mutter des Wirts Frieda aus der Kochstraße, aufgefunden. Die Frau war im hiesigen katholischen Krankenhaus untergebracht und entfernte sich in einem unbewachten Augenblick am Dienstag abend. In einem Anfall von geistiger Unmündigkeit beging die Frau dann Selbstmord.

Bocholt, 2. Nov. (Vermis.) Seit gestern nachmittag wird ein 13jähriges Schulmädchen vermisst. Da das Mädchen, welches sich angeblich zur Kirche begeben wollte, für sein Alter außerordentlich kräftig entwickelt ist, befürchtet man, daß es entführt worden ist.

Bücherchau

* Mit dem Buch: „Wippen's russisch-japanischer Krieg und andere Beiträge“

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben weder dem Publikum gegenüber noch gegenüber der Redaktion eine Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stehen wir mit dem Namen zur Entgegnung gern zur Verfügung. Monotonie Einleitungen bleiben unberücksichtigt.

Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen im Stadttheater

In dem Ziel, welches die Direktion unseres Stadttheaters im Frühjahr dieses Jahres verbandte, wurde in Aussicht gestellt, daß an den Sonntags-Abenden oder Sonntags-Nachmittagen sogenannte Volksvorstellungen zu kleinen Preisen stattfinden würden. Die bisher fast an jedem Sonntags-Nachmittage in kleinen Preisen stattfindenden Vorstellungen haben sich einen guten Ruf erworben, ja in der Regel ein ausverkauftes Haus erzielt. Aber eine Sonntags-Nachmittags-Vorstellung haben wir bisher noch nicht erlebt. Und gerade eine solche wäre hier in Bielefeld wohl angebracht. Es gibt sehr viele Personen, welche es überhaupt nicht oder nur sehr schwer erdulden können, des Abends zum Theater zu gehen, weil die Vorstellungen so früh beginnen; das ist für manche erst recht des Sonntags der Fall, namentlich bei denjenigen, für welche die Vorstellungen zu kleinen Preisen in erster Linie bestimmt sind. Diese würden daher der Theaterdirektion recht dankbar sein, wenn sie ab und zu auch mal des Sonntags-Nachmittags, an welchem ja Jeder Zeit hat, eine solche Vorstellung stattfinden ließe. Wir bitten daher dieses mal in Erwägung ziehen zu wollen.

Für schwächliche Kinder ist Hausens Kasseler Hafer-Kakao

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel, um der Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen läßt. Nur echt in blauen Kartons a 1 Mk., niemals lose. 28047

Aerzte u. Laien alle sind darüber einig, daß Schönheitspflege der Haut nichts Besseres gibt als die Myrrholinseife

Kling-ling-ling die Schul' geht an und nun beginnen auch neue die Sorgen der Eltern um die Gesundheit ihrer Kinder. Raube Stürme, feuchte Luft greifen die Atmungsorgane mehr wie sonst an, es entstehen Keuchhusten, Husten und noch schwerere Erkrankungen. Die im ersten Stadium zu bezeugen, ist es Pflicht der Eltern, den Kindern auf dem Schulwege einige von den berühmten Klingen-Schulweg Mineral-Bädern mitzugeben. Die selben sind ein vorzüglich bewährtes Hausmittel und in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung a 85 Pfg. vorrätig zu haben. 28041

Es steht fest



dass unter allen kaufmännischen Betrieben die Herren-Konfektions-Branche es ist, die jeden Käufer zwingt, sich auf Treu und Glauben des Verkäufers zu verlassen.

Dieser Umstand bedingt, dass der gewissenhafte Kaufmann die besondere Verpflichtung hat, darauf bedacht zu sein, nur wirklich gute Kleidungsstücke in den Verkauf zu bringen, dass er dafür aber auch den Vorteil hat, den Kreis seiner treuen Kunden von Jahr zu Jahr vermehrt zu sehen.

Während der 6 Jahre des Bestehens meiner Firma war ich fortdauernd bestrebt, diesen Grundsatz durchzuführen und die von mir in den Verkauf gelangende Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben erfreut sich ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen

allgemeiner Beliebtheit.

Bielefeld Niedernstrasse 8—10, nahe der Altst. Kirche.

128038

Ernst Spanier

Bielefeld,
Oberstr. 35.

Heinr. Kirz

Zur Herbstsaison.

Gegenüber der
kath. Kirche.

Hauskleiderstoffe

zu 35, 48, 75, 95 P u. höher.

Uni-Kleiderstoffe

in Cheviot, Rips u. Satin

das Meter zu 65, 85, 100, 115, 140,
170, 190 P

Schwarze Kleiderstoffe

in Cheviot, Rips, Mohair u. Satin
enorm billig.

Kleidersiamosen

das Meter zu 30, 35, 45, 65, 75, 85 P

Kleider-Velour

das Meter zu 38, 45, 55, 68 P

Bett-Satin

das Meter zu 36, 40, 45, 48, 53 P

Rein wollene Flanelle

das Mtr. zu 70, 95, 100, 120, 135, 150 P

Herrenhemden

nur solide Qualitäten,

100 Ctm. lang mit dopp. Brust, zu 125, 135,
150, 165, 175 P

Damenhemden

110 Ctm. lang mit Spitze

128117

zu 75 P, 1.00, 1.25, 1.50;

mit Herzpasse und Schulterschluß

zu 1.35, 1.50, 1.65 und höher.

Unterzeuge

wie Hautjacken, Beinkleider, Normalhemden
etc. etc. enorm billig.

Bettücher, Schlafdecken in Baumwolle und Wolle enorm billig!
Tuch-Unterröcke zu 1.65, 1.80, 2.65, 3.00, 3.35 und höher.
Umstecktücher, kariert und in Plüsch 1.20, 1.75, 2.25, 2.75 u. höher.

F. Buddeberg.

Grosse Spezial-Abteilung
für fertige Herren- und
Knaben-Bekleidung.

Herren-Anzüge

in tadelloser Ausführung
für alle Figuren passend.

Winter-Paletots

vorzügliche Façons vom
einfachsten bis feinsten
Genre.

Beste Verarbeitung von
nur soliden Stoffen und
guten Zutaten für meine
gesamte Konfektion.

Jagd- und Haus-Joppen

Beinkleider, Schlafrocke,
Herrenwäsche, Unter-
zeuge, Krawatten, Hosen-
träger, Handschuhe,
Reisedecken etc.

Knaben - Bekleidung

Neueste Façons in allen
Größen und Preislagen.

Blöyle's Schulanzüge

Elegante Anfertigung nach Mass.

Grösste Auswahl sämtlicher Stoff-Neuheiten.



Bilder u. Einrahmungen

geschmackvoll und billig.

Otto Fischer,

Druckhandlung. 25180, 340

Billiges Angebot

in

[28133]

Baumwollwaren!

Hemdentuch, schneeweisse Ware, 21 P

Ungebl. Nessel, gute Qualität, 21 P

Weiss Barchent, geraucht, 39 P

Ungebl. Barchent, geraucht, 29 P

Bettuchhalbleinen, schwere westfäl. Ware, 75 P

Bettuchhalbleinen, 160 cm breit, 88 P

Kleider-Barchent, hübsche Dessins, 35 P

Gestreift Hemdenbarchent, waschecht, 36 P

Wollflanell, in vielen Farben, 98 P

Bettücher, weiss u. bunt gestreift, 185, 150, 125, 75 P

Bettuchbiber, 150 cm breit, 78 P

Schürzensiamosen, 120 cm breit, waschecht, 48 P

Schürzensiamosen, 140 cm breit, waschecht, 58 P

Gebr. Kaufmann,

Niedernstr. 13. Bielefeld. Hagenbruchstr.-Ecke.

Meine

Spezial-Abteilung

in

[28118]

Unterzeugen

sowie in

Strümpfen und Socken

bietet die grösste Auswahl
in allen Preislagen.

Georg Siepe,

Am Markt 7, Ecke Gehrenberg.

En gros

En detail.

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel

Bielefeld

[28150]

Bahnhofstrasse 19 a. Fernsprecher 970.

Ia. Vollheringe, holl.
Dutzend 30 Pfa.

Ia Holländerkäse

pr. Pfund 48 Pfa.

Ia. Schweizerkäse

pr. Pfund 68 Pfa.

Ia. Rollmöpfe

10 Stk. 39 Pfa.

Hochfeine Eier

Pfund 58 Pfa.

Bestellungen werden frei ins Haus geliefert.

liegt jetzt ein am
Gouverneurs
wir nach dem D.
men:

Es unterliegt
um eine geme
nicht etwa u
oder eine weitberz
Abteilung der d
Die Nordat war
To Maria, To M
plant und wurde
mit den Bewohnern
Missionsstation St.
genannten Räbers
Mission in Verbünd
aus der Knechtschaf
Massenabwacht erlässt
Stonserhebung gena
leben seit sieben J
sammen. Ich hatt
wenige Wochen vor
von B. Rascher d
ungen über die G
galt die Lage der
völlerung, der nur
päter erwiesen word
B. Rascher die ihn
geordnete Warnun
wies. Am 26. Au
Einweihung der
statfinden, und au
schon vorher eine
dern und Schwester
stationen, eingefund
die Kolonie ein he
Die beiden einzigen
tigen Patres sind
bett vieler Jahre i
Der Bericht ist
stimmt ungefähr m
privaten Meldungen
expedition ha
den 20 Mann der
höhe unternommen.
von S. M. S. „W
rem ergebnislosen
die Expedition end
die Spuren der M
Da Anzeichen
Mörder sich noch
halten mühten, tou
Verge Ruffi und
Nabung durchstreif
Trupps Eingebore
flüchteten, teilte sich
Zusammenstößen w
borene getötet
belagerte Patrin
nem der Gefallenen
rer, Damiam, erla
Gefallenen waren
schen den Stationen
gelegenen Karageb
auch dieses Gebirge
lich. Von Nacharun
vier Abteilungen,
nich, die übrigen
Küpfel und Matro
tionierten Detachem
vollständige Durch
vorgenommen. In
die Abteilungen pa
stüde von Missiona
gewänder, welche
den. Die Eingebor
auf den Bergkamm
dabei noch 7 Ei
Da nach diesen W
mehr bestand, das
noch in den Berg
Nähe der Station
der inzwischen von
Polizeimeister Sch
in Nacharun zu
dem benachbarten
Nach einem an
eingegangenen Tele
verneurs Dr. Sahb
dem Ueberfall der
gewesenen Eingeb
digen sind 18
Mörder hing
Der Morning
der Gefallenen aus
meldung vom 2. 9
Das deutsche
stern" ist aus Neu
Der Kapitän berie
expedition aber
an der Niedermeh
ligt waren, er sch
geborene gefangen
fangenen wur
teilt. Der „Se
Abteilung zurück
aufstreifen und we
geborenen vorzun
befinden sich To
dermekelung, und
ihm wie eine T
ämpfte, bis sie, v
sch durchstiebt, nie
Ob hier alle
ben sind, muß er
Schluß stingt doch

gestattet und erregen die Bewunderung der Damenwelt. Auch Boleros und Blusen werden aus diesen Stoffen gemacht. 28042

100 Gänse

allerfeinste, blendend weiß,
Pfd. nur 65 Pfg.

Große Mastenten,
Poularden, Poulets,
junge Hühner,
Suppenhühner,
junge Tauben,
Große Jagd Wildbret
Hasen,

abgezogen 3.25 b. 3.50

Hasenrücken, Keulen,
Gänsefleisch,
Rebhühner, Fasanen,
Birkwild.

Krammetsvögel

täglich frisch, sauber gerupft,
Gleichzeitig empfehle

la. Frucht- u.

Gemüse-Konserven.

H. Hülsmann

Breitestr. 10. Fernspr. 769.
128121

ff. ger. Lachs,

Aale und Sprotten,

la. Magdeburger

Wein-Sauerkraut,

Frankf. Würstchen,

la. Tafel-Butter,

Datteln und Feigen.

Th. Wolpers.

Schleuderhonig,

so wie ihn die Biene gebracht
haben, das Beste, was es im
Bienenhonig gibt, empfiehlt

F. W. Lütkemeyer

128639 Welle 43. 260

Man verlange Waagotter

Eucalyptus-

Bonbons

unübertroffen gegen Husten,
Reizhusten usw.

Felix Battig,

725643, 295 Bielefeld.

Junge

!!Gänse!!

schneeweiß, per Pfd. 65 Pfg.

Junge Enten,

Poulets,

junge Hühner,

Poularden,

Suppenhühner,

junge Tauben,

Große Posten schwere

Berg-Hasen

abgezogen und serviert in

Rücken, Keulen,

Läuser und Pfeffer

zu bekannten Preisen.

Auf Wunsch auf das Sauberste

geputzt.

Reh-Häfen, Keulen,

Blätter, Ragout,

Große schwere Fasanen,

junge Rebhühner,

lebende Karpfen,

Schleien, Steinbutt,

Tafelzander.

Ludw. Jacke,

Markt 6.

F. W. Ringdorff

Gehrenberg 26,
Fernspr. 847,
empfehle ich
neue

Gemüse-

Konserven

Hamburger Engros-Lager.



Opfern Sie

einige Zeit für die Durchsicht unseres
neuen Handarbeitskataloges, welcher der
heutigen Zeitung beiliegt, und Sie werden
finden, daß wir tatsächliche Vorteile beim
Einkauf bieten.

1. Durch unsere billigen Preise, die
nur durch den Massen-Einkauf mit
200 gleichartigen Geschäften zu er-
reichen sind.

2. Durch unser mit Sorgfalt und
Sachkenntnis zusammengestelltes
großes Muster-Sortiment, welches
jeder Geschmacksrichtung Rechnung
trägt, und das nicht bloß gute,
billige, sondern auch preiswerte,
elegante Muster in Fülle enthält.

Im eigenen Interesse bitten wir
Sie, bevor Sie Ihre Einkäufe besorgen,
sich unsere grossartige Auswahl anzu-
sehen. Sämtliche in unserem Preisver-
zeichnis abgebildeten Waren sind von
heute an in unserem Schaufenster zur
gefl. Ansicht ausgestellt. 28096

Hochachtungsvoll

M. Blumann & Co.

Hamburger Engros-Lager

Bielefeld, Niedernstr. 19.

Nur kurze Zeit hier!

Berühmte Hand-

u. Kopflinien - Deuterin

Güterbahnhof 1, bart.

Sprechstunden von morgens

10 bis abends 9. (28145, 264)

Nur für Damen.

Künstl. Glieder,

alle Arten (28511)

Bruchbänder

fertigt zu billigen Preisen an

Arnold Festerling,

Bandagist,

Bielefeld, Viktoriastr. 6.

Hasen,

Rebhühner,

Rehrücken und Keulen,

Gänse, Enten, Kapunen,

Poularden, Fasanen,

jung. hies. Landhühner,

Tauben, zarte Frikassee-

und Suppenhühner, 28131

lebende Spiegel-Karpfen.

H. Wemhoff,

Geldstr. 2. - Telefon 764.

Ein
boller

verwendet stets

Backpulver

Vanillin-Zucker

Pudding-Pulver

à 10 Pfg.

Maltino

in Paketen von 10,

30 und 50 Pfg.

(echt bayer. Maltin.)

Honigbiene

1/4 Pfund 30 Pfg.

1/2 Pfund 50 Pfg.

Salmiak - Pastillen

in Dose à 5 u. 10 Pfg.

Veilchen-Pastillen

Dose 10 Pfg.

zugleich ein beliebtes

Gewürzmittel.

Pastilles d'orateurs

Schachtel 30 Pfg.

Louis

Blessmann,

Schokolade- und

Eisbäckerei.

Nathausstr. 14.

NB. Eingang 2. Tür.

28067, 262

Darlehen an wirklich reellbent.

sofort. Schneeweiß,

Berlin, Invalidenstr. 32. Rückp.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Auf der Kirmes zu Brackwede im August d. J. sind
mehrere Taschendiebstähle verübt worden. Eine dieser Dieb-
stähle dringen verdächtige Person befindet sich in Unter-
suchungshaft hierseits. Unter den Gegenständen, welche der-
selben abgenommen sind, befindet sich ein beschädigtes Mark-
und ein ausländisches Geldstück. Es werden diejenigen Personen,
denen auf der Kirmes Geld abhanden gekommen ist, und be-
sonders die Eigentümer des beschädigten Mark- und des aus-
ländischen Geldstückes aufgefordert, dem unterzeichneten Unter-
suchungsrichter umgehend Nachricht zu geben. Eventuell kann
das abhanden gekommene Geld wieder in Empfang genommen
werden. 28107

Bielefeld, den 2. November 1904.

Der Untersuchungsrichter
beim Königl. Landgericht in Bielefeld.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, ein Grundstück bei dem
neuen Marktplatz an der Siegfriedstraße, welches sich sehr
gut zu Lagerplätzen z. eignet, zu verpachten. Nähere Aus-
kunft wird im neuen Rathaus, Zimmer Nr. 37, erteilt.
Bielefeld, den 31. Oktober 1904. 28076

Der Magistrat.

Toerner.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend,
den 5. Novbr. 1904,
vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, Ber-
mannstraße 1:

1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Spiegel,
1 Kommode, 2 Fach Gardinen, 6 Stühle,
1 Tisch, 1 Regulator, 1 Waschkommode,
1 Hängelampe, 2 Bogenlampen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 128157

König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, d.

5. d. Mts., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle hier:

verschiedene Bekleidungsgegenstände für Damenkleider, wie
Knöpfe, Haken, Defen, Schnallen, Perlbörde,
Knopflochseide, Bordüren, Spitzen, Treffen, Fisch-
bein, Rollenband, Seide usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 5. Novbr.,

namh. 2 Uhr versteigere ich in Theelen, Bahnhof Süd:

54 halbe Fl. Elmendorfer, 12 ganze Fl.
Elmendorfer, 8 Fl. Rheinwein, 12 Fl. deutschen
Sekt, 3 Fl. Kognak, 2 Fl. Rummel, 4 Fl.
Booncamp, 1 Fl. Vanille, 1 Fl. Limonade,

1 Tüte Printabak

gegen Barzahlung. 28088

Hente, Gerichtsvollzieher.

Friedrichstraße 25.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 5. Novbr.,

vorm. 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier:

1 Spieluhr mit Kl. Schrank, 1 Plüschsofa und 4
Plüschstühle, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Spiegel,
2 Bilder, 1 Regulator, 1 Klavier, 39 Fl. Kognak,
100 Fl. div. Liqueur, 50 Fl. Rot- und Weißweine,
4 Fässer und 100/2 Fl. Alten, 20 Fl. Steinhäger,
5 1/2 Wille Zigarren.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 4. November 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Gegen Husten,

Verschleimung

und Heiserkeit

empfehle die seit

Jahren bewährten

Mittel:

Scherff's

Alpenkräuter-

Bonbons

in Paketen von 10,

30 und 50 Pfg.

Maltino

(echt bayer. Maltin.)

Honigbiene

1/4 Pfund 30 Pfg.

1/2 Pfund 50 Pfg.

Salmiak - Pastillen

in Dose à 5 u. 10 Pfg.

Veilchen-Pastillen

Dose 10 Pfg.

zugleich ein beliebtes

Gewürzmittel.

Pastilles d'orateurs

Schachtel 30 Pfg.

Louis

Blessmann,

Schokolade- und

Eisbäckerei.

Nathausstr. 14.

NB. Eingang 2. Tür.

28067, 262

Darlehen an wirklich reellbent.

sofort. Schneeweiß,

Berlin, Invalidenstr. 32. Rückp.

Ein intelligenter junger Commis,

in der Bäckereibranche gründlich erfahren, findet bei
uns aussichtsreiche und gut bezahlte Stellung.

Angebote schriftlich.

128077

Strunkmann & Meister.

Teilhaber gesucht

mit ca. 50 Mille zum Bau von Spezialmaschinen.
Offerten unter K 27993 an die Expedition
der Westfälischen Zeitung.

Feuer-Versicherungs-Akquisiteure.

Für die Akquisition werden von einer vorzüglich ge-
leiteten deutschen Anstalt tüchtige Beamte und Agenten gegen
fixum oder hohe Provision sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 28017 an die Expedition d. Westfäl.
Zeitung. 281

Leistungsfähige Voigtländische Fabrik von
Wäschefädiereien sucht für Bielefeld und Um-
gebung einen besonders rührigen

Vertreter

eventl. mit Lagerübernahme.

Nur Offerten von vorzüglich eingeführten
Herren erbeten unter E. S. 28037 an die Exped.
der Westfäl. Zeitung. 1263

Mein. Weber (Fabrik von
Anlethöfen bester Quali-
tät) sucht gegen gute Pro-
vision einen mit der Kunst-
schaft und dem Artikel durch-
aus vertrauten 28043, 266

Beretreter

für die Stadt Bielefeld und
einen Teil Westfalens.
Nur unter J. W. 7872 an
Rudolf Mosse, Berlin
S. W.

Zum sofortigen Eintritt suche

ich einen tüchtigen

Bureaugehilfen.

Seibers, Justizrat,

28071 Nathausstr. 3.

Conditoren gesucht

für meine Cafes- und Biscuit-

fabrik zu sofortigem Eintritt.

Off. mit Zeugnisabschriften

und Gehaltsansprüchen unter

L. K. 5856 an Rudolf

Mosse, Leipzig. 128045

Arbeitsbursche

von 14-15 Jahren für leichte

Arbeit gesucht. 28074, 261

Ad. Meinert, Schuhfabrik.

Kausdiener

Suche für folgende einen soliden

nüchternen jungen Mann

"Hotel Kronprinz"

Bad Odenhausen

127989, 261

Buchhalterin

mit guter Handschrift,

auch in Stenographie, Ma-

schinenschreiben z. bewan-

dert, intelligente, fleißige

und zuverlässige Dame,

sucht Stellung. Ich. 261

Offerten erbitte

unter 27812 an die

Exped. der Westfäl. Stg.

Franz Kohlhaase,

vereid. Bäckereirevisor,

Bielefeld.

27812, 260

Modes.

Arbeiterinnen

für hiesiges besseres Buh-

geschäft werden gesucht.

Offert. u. 27812 an die

Exped. der Westfäl. Stg.

27812, 260

Modes.

Ein Lehrmädchen

findet unter günstigen Be-

dingungen Aufnahme in

seinem Buhgeschäft.

Offerten unter 27811 an

die Exped. der Westfäl. Stg.

27811, 260

Sehr geübte

Handnäherinnen

bei hohen Löhnen gesucht.

Strunkmann & Meister

27842 Düsselstr. 13. L. 260

Tailenarbeiterin

auf sofort gesucht. 28158

Näheres in der Exped. der

Westfäl. Zeitung.

Commis

Off. u. 28100 an die Exped. d.

Westfäl. Zeitung.

Stadt-Theater

Freitag, den 4. Nov.

Keine Vorste.

Sonnabend

Vorstellung zu k.

Preisen:

Die Jungfrau von

anger
hren, findet bei
tellung.
128077
Meister.
esucht
Spezialmaschinen,
die Expedition?
kquisiteure.
inner vorzüglich ge-
Agenten gegen
pedition d. Westfäl.
Fabrik von
lefeld und Um-
er
ich eingeführt
an die Exped.
1,263
ei perfekte
erinnen
von einer
Dampfwäsche
des Rheinl.
aldigen Eintritt
27920,261
sagt die Exped.
der Westfäl.
g.
Füchtige
n-Näherinnen
ermädchen
27894,260
A. Stern senior.
Füchtige
nen-Näherinnen
eine Herren- und
wische finden in
höchstem Lohn
de Stellung.
n. Schild,
agen i. W.
27787,260
rer Näherer können
e
127841,260
e Mädchen
n von feiner Wäsche
gründlich erlernen.
agen zu Stieren können
erfolgen.
mann & Meister
ypelstraße 13.
Amme sucht sofort
Stellung d.
erner, Stellenverm.,
n, Süßstraße 13.
228012, 261
Gesucht
junges Mädchen
nen der Näherarbeiten
neberei.
welche bereits im
nähsten bewandert,
evorzuzug.
28087
K. Jordan,
brit, Bahnhofstr. 46.
Sanderes
ges Mädchen
ort nach Bad Deyn-
esucht. Geil. Off. u.
die Exp. der Westfäl.
2803
teres, anständiges
ädchen
die bürgerliche Küche,
ch etwas Gartenarbeit
wird zum 15. Nov.
iter zu 2 Personen
Jahreslohn 210 Mk.
r. Süßmann,
af dem Schnee
Herde i. 28. (261
um 1. Januar 1905 ein
es Mädchen
nung des Haushalts
gemeinnützige Vergütung
em Familienanschluss.
Frieda Volkmann,
Polkaufbau-Bahnhof.
27963,261

Stadt-Theater.

Freitag, den 4. Nov. 1904:
Keine Vorstellung
Sonabend:
Vorstellung zu kleinen
Preisen: 128053
Die Jungfrau von Orleans.
Tragödie in 5 Akten von
Fr. v. Schiller.



**Theater
Gläser**
tauf. Leder
stetig von
M. 8 an.
**E. Wittmeyer, Optiker,
Obernstraße 2.**



Der Garde-Verein Bielefeld

feiert sein
11. Stiftungsfest
am Sonnabend, 5. Novbr.,
abends 8 1/2 Uhr beginnend,
im Saale des
Bielefelder Konzerthaus,
Obernstraße 18, durch
Konzert, theatralische Auf-
führungen und Ball.
Ehemalige Gardisten sind
hiermit freundlichst eingeladen.
227960,260 Der Vorstand.

**Altstädter Männer- und
Jünglings-Verein.**
Lokal: Ev. Vereinshaus, Alt-
städter Kirchplatz.
Sonntag, den 6. November,
abends 8 Uhr,
im großen Saale des Evangel.
Vereinshauses:

1. Familien-Abend der Jugend-Abteilung.

- Program:
1. Gem. Lied: „Wie lieblich
ist's hienieden“.
 2. Positiven Vortrag: „Es
bleibt so still der Mond
mich an“.
 3. Turnübungen.
 4. Chorgesang: „Wenn sich der
Geist auf Anachtschwüngen“.
 5. Turnübungen.
 6. Positiven Vortrag: „Gebet
für den König“.
 7. Gedicht für 3 Pers.: „Al-
weg auf Rollen“.
 8. Gesangsduett: „Das
treue deutsche Herz“.
- Baus.**
9. Positiven Vortrag: „Der
Bäuer aus der Ferne“.
 10. Deklam.: „Die Graß Erbsch
lutherisch ward“.
 11. Chorgesang: „Der Herr ist
unser Zuversicht u. Stärke“.
 12. Gedicht: „Es ist das Teil
uns kommen her“.
 13. Gem. Lied: „Ein feste Burg
ist unser Gott“.
 14. Schlusswort: Herr Pastor
Wund.
- Karten à 20 Pf. sind zu haben
bei Buchbindermeister Brön-
ner, Altstädter Kirchstraße und
abends an der Kasse.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Christlicher Verein junger Männer

Bapenmarkt 2.
Sonntag, den 6. November
(Reformationsfest) abends
8 1/2 Uhr:
Vortrag
von Herrn Prediger Essler
über:
„Der feste Grund“.
Damen und Herren sind herzlich
eingeladen.
27821,261 Der Vorstand.

Zur Befestigung von
Musikantenführungen
zu Konzerten, Bällen, Hoch-
zeiten etc. empfiehlt sich bestens
Salon-Orchester
Polyhymnia

Bestell. erbitte abzug. im
Probefotal Ravensberger
hof oder bei Hans Thiele-
mann, Alfenstraße 23 v. L.,
sowie bei d. übrigen Mitgliedern.
*2767,266
Fachschule für Bau- und
Möbelfachler, Detmold.
Gelegliche Meisterprüfung.
Verteiler u. Technikerf. u.
Donorar des Meisterf. u.
M. 25.—. Programm frei.
12043,2 Direktor Reineking.

II. Philharmonisches Konzert.

Freitag, 4. November 1904, abends 8 Uhr,
im Stadttheater.
Direktion: Traugott Ochs.
Soloist: Violin-Virtuos Hans Lange (Konzert v. Goldmark
und Faust-Rhapsodie von Wieniawski).
H. Moll-Symphonie von Fr. Schubert.
Ouvertüre „Raubritze“ von Wagner.
Lustspiel-Ouvertüre von Kneemann.
(Neu!) Phäton von Saint-Saëns. [27584,260]



Kirchen-Konzert

in der
Neustädter Kirche zu Bielefeld
am Dienstag, den 8. Nov. 1904, abends 8 Uhr.
Eintrittskarten à 0,50 Mk. in den Buchhandlun-
gen Fischer, Pfeffer und Selle und beim Küster
Landwehrmann (Papenmarkt 6). *27884,262
An den Kirchentüren findet kein Verkauf statt.



Artillerie- Verein Bielefeld

feiert sein
6. Stiftungsfest
am Sonnabend, den 5. Novbr., abends 8 1/2 Uhr
beginnend, in Brinkhoffs Tonhalle durch
Konzert, Aufführungen und Ball.

Eintrittskarten sind bei Kamerad Steinmeyer,
Am Bach 30, und sämtlichen anderen Kameraden zu
haben. *27622,260
Die Musik wird ausgeführt vom Trompeten-Korps
des Bielefelder Feldart.-Regt. Nr. 58.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Christl.-patr. Männer-Verein Bielefeld.

Sonntag, den 6. Novbr., pünktlich 8 1/2 Uhr,
im Evang. Volkshaus, Bahnhofstraße,
zur Reformationsfeier:
Lichtbilder-Vorführung
aus Luthers Leben

mit begleitendem Vortrag des Herrn Past. Weinholz.
Eintritt frei.
Der Heberschuss einer Kollekte ist für den Gustav-Adolf-
Verein bestimmt. *28143
Der Vorstand.

Vorführung von Lichtbildern aus Luther's Leben

mit begleitendem Vortrag von Herrn Pastor Weinholz im
Evangel. Volkshaus, Bahnhofstraße, am Reformationsfest
Sonntag, 5. Novbr., abends 8 1/2 Uhr
dringend eingeladen. 128092

Simon, Vorster,
Superintendent. Pastor.

Kreislehrerverein Bielefeld.

Mitgliederversammlung
am Sonnabend, den 5. d. M., 5 Uhr nachm. bei Kramme.
Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Antrag des H. Beckmann, den Schulkompro-
miß betreffend.
3. Vortrag des H. Becker: Eine Wanderung
durch den Schwarzwald.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Ausverkauf!

Die bei meinem Schaufensterbrand durch Feuer und
Wasser beschädigten Gegenstände:
**Puppen, Spiegel, Bilder, Zigarrenetuis,
Aufsätze, Likörservice, Albums,
Portemonnaies u. s. w.** 128120
werden zu jedem Preise verkauft.

E. Langendorf,

Steinstrasse.

Kelsper's frisch geröstete Kaffee's

in anerkannt unübertroffenen Qualitäten 226625,260
das Pfd. zu 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150, 160, 180, 200 Pfg.
Viktoriastr. 1. Niedernstr. 41. Niederlage: Bürgerweg 10.

Gemüse- und Frucht- Konserven

in nur feinsten Qualität,
reelle Bedienung,
große Auswahl. *27181,280
Hermann König Nachf.
Gold- und Hagenbrucher-Str. 10.

Pol-Seife

D. R. Patent Nr. 140846,
vorzügliche Wäsche- u. Haus-
haltungsseife, à Stück 10 Pfg.,
überall zu haben, wo Blatete
sichtbar sind. *27319,283
Hauptniederlage b. d. Firmen:
C. F. Eickmeyer,
H. A. Kuhlmann.

Bensdorp's Cacao-Pulver

leicht lösliches, entölt
zeichnet sich aus durch:
Vollkommene Reinheit und
leichte Verdaulichkeit.
Vorzüglichem Geschmack neb.
seinem Aroma.
Bequemlichkeit im Gebrauch
und Schnelligkeit der Ver-
einigung. *24191,260
Hohe Ausgiebigkeit, 1/2 kg
genügt für 100 Tassen.
Preis:
Mk. 2.25 1/2 1.15 0.60

Felix Battig.

**Voss'sches Vogel-
futter**
mit der „Schwalbe“
für alle Vogelarten erprobte
Mischungen, 100fach präpariert
in den meisten zoologischen
Gärten im Gebrauch, ist das
beste u. älteste Futter
in versiegelten Packeten.
zu Originalpreisen in stets
frischer Bedienung erhältlich in
Bielefeld bei 123604,225??
F. W. Lütkemeyer.

Spezialität: Thee

neueste Ernte
das Pfund
M. 1.40, 1.60, 1.80,
2.—, 2.40, 3.—, 4.—,
5.—, 6.—. [2800
Rob. Helsper.

Remke's Theatersaal.

Sonntag, den 6. und
Montag, den 7. Nov.,
abends 8 1/2 Uhr:
**Aussergewöhnliche
Soiree**
über Experimente und Demon-
strationen auf dem Gebiete
physiologischer Studien von
Marco Tertz,
Auto-Suggestion, Geben-
tenübertragung.
Herr Tertz bringt auch die kom-
plizierten Willensakte von
Personen durch Selbsthypnose
zum allgemeinen Staunen zur
Ausführung. — Die Musik in den Zwischenpausen wird vom
Hdt. Orchester ausgeführt. Karten im Vorverkauf in den
Zigarrenhandlungen der Herren Rud. Fiedler, Alter Markt,
Fris Wind, Oberstraße, sowie in Remkes Münch. Bierhalle
Sternstr. 1,25 Mk., 2. Platz 0,80 Mk., 3. Platz 0,50 Mk.
Abend. „1,50 „ 28138,261

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

Erinnerung
an schnelle Erneuerung der 5. Klasse 211. Lotterie.
Lebter Termin Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr.
Kauflose 1/4, 1/2, 1/4 und 1/8 sind noch abzugeben.
Mk. 200.— 100.— 50.— 25.—
Die Königl. Lotterie-Einnahmer
Bertelsmann, Bielefeld. Groos.
Bürgerweg 44a. 126942,260 Siefertwall 3 bart.

Grosse Strassburger Lotterie

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.
Zielung bereits am 12. November 1904
1200 Gewinne
Gesamtsumme Mk. 39 000
Hauptgewinn Mk. 10 000
Lose empfiehlt: General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107
24451 in Bielefeld: W. Krehans. 266

PALMIN

feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
Kochen, Braten u. Backen 50% Erparnis
gegen Butter!

Schweizerkäse

per Pfd. 80 Pfg., empfiehlt
H. Krause,
Rathausstr. 10. Fernsprecher 905.
Filiale: Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 84. 28137

Für Kaufrüben 1905

zahlen wir 90 Pfg. per Ztr. und Durchschnittsander-
gehalt bei Rückgabe von 4 % Trockenrückstand. Entfernungs-
vergütung nach Vereinbarung. Anmeldungen erbitte bald
gefl. **Lippische Zuckerfabrik**
zu Lage. 28146,306*

Unterrichts- Kurse

127621 in 260
Buchführung-Schule,
Schönheitsreihen,
prakt. Kontorwissen-
schaften etc.
werden hier wie bereits
vor einigen Jahren binnen
kurzem für Damen und
Herren eröffnet.
Sicherer Erfolg
streng garantiert.

Ausführliche instr.
Probesten kostenfrei in
der Exp. der Westfäl.
Zeitung zu haben.

Anmeldungen nimmt
der gegenwärtig hier wei-
lende Geschäftsführer Herr
Fr. Kramer bei seinen
Besuchen entgegen; auch
können Anmeldungen
direkt an endtende
Adresse eingereicht werden.

Direktor Levor,
Zuhaber
der staatlich konzes-
sionierten Privat-Han-
dels-Lehranstalt M.
Glabach und der
Internationalen Han-
dels-Lehranstalt
Hamburg.

M. Koch's Thee

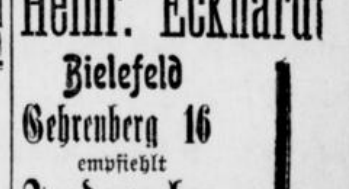
Spezialmischungen
Zar Nicolaus Melange
per 1/2 Pfd. 2.— Mk.
Ostindische
Mischung I
per 1/2 Pfd. 1,20 Mk.
von lieblichem Aroma,
vollmundig und rein.

Maximilian Koch

Niedernstr. 43.
[25208,282]

Gewehrfabrik von Heinr. Eckhardt

Bielefeld
Gehrenberg 16
empfiehlt
Jagdgewehre
als:
Hühnerflinten,
weitschiessende
Hasenflinten,
Drillings
in jeder Preislage
und großer Auswahl.
Patronen,
Jagdartikel
in verschiedensten
Qualitäten
zu
billigen Preisen.
Preisverzeichnis
mitte gratis.
*24329,260



OvoDammig Opticus

Hagenbrucherstr. 2 c.
Augenuntersuchung
zwecks Bestimmung der Seh-
stärke kostenlos.
[25206,307]

Partiwarenborse. Partiwarenborse.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Wir mieteten das große Ladenlokal Bahnhofstraße 25 zum 15. November d. J. und stellen unser gesamtes großes Lager in

Schuhwaren und Konfektion

hiermit bis dahin zum Ausverkauf. Um das Lager in diesen 12 Tagen möglichst ganz zu räumen, haben wir uns entschlossen, zu ganz außergewöhnlichen billigen Preisen loszuschlagen. Raumangel wegen führen wir nur einige Artikel an:

Herrenanzüge

Serie I 10 Mt. Serie II 14 Mt. Serie III 20 Mt.

Herrenpaletots

Serie I 12 Mt. Serie II 15 Mt. Serie III 20 Mt.

Kinderanzüge

Serie I 3 Mt. Serie II 4 Mt. Serie III 6 Mt.

Herrenhosen

Serie I 2 Mt. Serie II 3 Mt. Serie III 4.50 Mt.

Boxcalf-Damenschuhe

Serie I 5 Mt. Serie II 6 Mt. Serie III 7 Mt.

Boxcalf-Herrenstiefel

prima Qualität, zum Ausfuchen 8 Mt.

Herrenzugstiefel

zurückgefeßt, zum Ausfuchen 3.60 Mt.

Damenspangenschuhe

prima Qualität, kleine Nummern bis 37, 2.50 Mt.

Damenhausschuhe

rot u. schwarz, alle Nummern, gefüttert u. ungefüßt, 2.35 Mt.

Herren-Normalhemde

gute Qualitäten, 1.35 und 1.75 Mt.

Ein Kasten Herren- u. Damenschirme

Serie I 1.40 Mt. Halbe Serie II 2.25 Mt. Serie III 3 Mt.

Alle nicht aufgeführten Artikel zu staunend billigen Preisen.

Partiwaren-Börse Welle 1

Harms & Co.

Neue Sendungen

modernster schwarzer und farbiger

Paletots

trafen ein. 128078

Kolossal billige Preise.

Louis Mosberg

44 Breitestr. 44, Papenmarkt-Ecke.

Hypotheken-Kapitalien,

auch zweifelhafte, à 4 1/2 bis 5% Zinsen, auf nur 1a. Objekte kann ich täglich unterbringen, auch in kleinen Beträgen; für den Darleher kostenfrei. 126644,306

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56, Fernsprecher 866.

Eggemann's

Verkaufsstelle am Neumarkt.

Die so beliebten

128097

Rester-

Taschentücher

sind wieder vorrätig.

Ausverkauf!

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach der Obernstrasse verkaufe mein jetziges Lager

127778,260

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

teilweise (zurückgesetzte Sachen) weit unter Einkaufspreis.

Bemerke, dass mein noch neues Geschäft nur Neuheiten in grösster Auswahl dieser Branche am Platze bietet und empfiehlt sich diese günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken jetzt wahrzunehmen.

Robert Schenck

Luxus-, Galanterie- und Lederwaren,

Niedernstrasse 17.

BIELEFELD.

Niedernstrasse 17.



Marque déposée

Herbst - Neuheiten

empfiehlt

128036

E. Rodewald, Corsetfabrik.

Obernstrasse 15.

Telefon 855.

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse

gegenüber
dem
Ratskeller.

W. Knehans

gegenüber
dem
Ratskeller.

„Monarch“
„Ranniger's“
„G. & Ch.'s“

Handschuhe sind die besten.

Schlipse und Cravatten
Hosenträger

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Gütersloher Gesangbücher

in einfachen u. eleg. Einbänden,
empfehlen

J. D. Küster Nachf.,

Niedernstr. 27.

Favorit der beste Schnitt

In allen Modefragen

erteilt das beliebte

Favorit-Album

— nur 50 Pfg. —

wertvolle Hilfe beim

Schneiden durch die

Favorit-Schnitte.

Zu haben bei

M. Blumann & Co.

Die elegantesten Kostüme

werden in meinem Atelier

chik u. preiswert nach Pariser u. Wiener

Modellen angefertigt. 127388,306

Mode-Atelier

Fr. J. Düsterberg

Waldeckstr. 8, Ecke Victoriastr.

Hausfrauen verwendet zur Stärkewäsche nur Bielefelder Brillant-Glanzwachs **WAXOL**

10 Pfg. pro Pack

Waxol gibt blendendweißen Glanz.
Waxol verleiht der Wäsche ein frisches Aroma, wie Rasenbleiche.
Waxol schont die Wäsche und erleichtert das Plättchen.
Waxol ist für weisse wie bunte Wäsche, Gardinen, Kleider etc.

in Drogen-Colonialwaren- u. Seifengeschäften

Zu haben bei: Felix Battig, am alten Markt, Wilhelm Ulrich, Bahnhofstr. u. Filiale, H. Upmann, Bahnhofstr. 128334,289

Beamten-Wohnungsverein zu Bielefeld.

(Eingetr. Genossenschaft m. b. H.).

Die Erdarbeiten nebst Packlage für eine Straße im Johannisstade sollen vergeben werden. Bedingungen vorlagen u. f. w. sind vom 7.—10. d. Mts. bei dem 1. Vorfigenden, Herrn Magnus, Siedewall 3b, von 12—1 Uhr mittags einzusehen und event. Abschriften gegen Erstattung der Schreibgebühr zu erhalten. 128013,261

Der Vorstand.

Pferdebesitzer!

Gebraucht nur Original-H-Stollen mit der Marke

Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.